



Rapper, Autor und Politiker:  
Der Churer Andri Perl.  
BilderzVG

**H**err Perl, in Ihrer Erzählung «Im Berg ist ein Leuchten» wird ausgerufen, dass «die Insel brennt». Ich denke sofort an die Stelle des lockeren Gesteins oberhalb von Brienz, die auch als Insel bezeichnet wird. Zufall?

Andri Perl: Dass die beiden Katastrophenorte gleich heissen, ist einerseits zufällig, andererseits nicht. Denn in Graubünden tragen einige topografisch markante Stellen den Namen Insel, isola, isla oder ähnlich, obschon sie gar nicht oder nicht ganz von Wasser umgeben sind.

**Ihre Figur Lisa sucht nach ihrem vermissen Vater und taucht dabei in Dorfgeschichten ein, gerät aber auch immer tiefer in den Berg. Wir lesen uns in die Vergangenheit eines Bergwerkes und in Biografien ein, die bis ins 19. Jahrhundert führen. Was war der Auslöser für den Roman?**

Der Anstoss dazu kam tatsächlich von einem Fachmann. Hansueli Suter, der Präsident der Freunde des Bergbaus in Graubünden, lud mich zu einer Exkursion rund um die Schmelzen von Bellaluna bei Filisur ein. Er meinte nicht zu Unrecht, dass das eine Eingebung für meine Arbeit sein könnte.

**«Die Staubschleppung von Carlas Geländefahrzeug hat sich bereits gelegt, als ich den Greifvogel über der Wiese erblicke ...» ist auf Seite 106 zu lesen. Wie nahe sind Ihnen die Natur und die Landschaft Graubündens?**

Natur und Landschaft sind meine Fluchtpunkte aus der Hektik. Von klein auf durfte ich mit meinem Vater und meinen Grossvätern – allesamt Jäger – nach Wild spähen. Später habe ich das Reich der Pilze für mich entdeckt und seit einiger Zeit beobachte ich mit meiner Partnerin die Vogelwelt.

**Sie engagieren sich auch in der lokalen und kantonalen Politik. Hilft Ihre Vorliebe für die Sprache und Dialoge, die auch Ihren Roman sehr prägen, im politischen Alltag? Oder anders gefragt: Welche Vorteile hat es für einen Politiker, wenn er auch Romane schreibt?**

Politik ist immer auch Kommunikation. Da hilft es natürlich, wenn einem der Umgang mit Sprache leichtfällt. Allerdings ist man

Im Gespräch

# «SICH VOM GEHEIMNISVOLLEN MITTRAGEN LASSEN»

Andri Perl erzählt in seinem Buch von einer Suche nach einem Vermissten mit einer Reise in einen Berg und die Vergangenheit

Urs Heinz Aerni